

20. ALLGEMEINE PROZESSMUSTER



OSCI® ist eine registrierte Marke
der Freien Hansestadt Bremen

In diesem Kapitel werden grundlegende Prozessmuster definiert, die in den anderen Kapiteln der Spezifikation Verwendung finden.

20.1 Lieferung von Bestandsdaten

20.1.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Große Datenlieferungen können sich zwar bzgl. ihrer Rahmenbedingungen unterscheiden, sind jedoch bzgl. des Lieferungsprozesses identisch. Dieser allgemeine Prozess wird daher in den folgenden Abschnitten beschrieben, während der Datenumfang sowie die für die Lieferung ausgestalteten Nachrichten im jeweiligen Kapitel beschrieben sind (siehe [Abschnitt 16 auf Seite 763](#), [Abschnitt 17 auf Seite 771](#) sowie [Abschnitt 18 auf Seite 793](#)).

In der Regel ist zusätzlich zur Beschreibung einer konkreten Bestandslieferung ein „Lieferkonzept“ außerhalb der Spezifikation zu erarbeiten. Darin werden unter anderem folgende Punkte geregelt:

- Ansprechpartner und deren Erreichbarkeiten
- Liefertermine
- Reihenfolge der Datenübermittlungen (Länder- und/oder AGS-Aufteilung)
- Spezifische Fehlercodes

20.1.2 Übersicht über den Ablauf

Die Bestandsdatenlieferung einer Meldebehörde an einen Datenempfänger ist in folgendem UseCase-Diagramm dargestellt, siehe [Bild 20-1 auf Seite 823](#).

Bild 20-1 Bestandsdatenübermittlung von Meldebehörden an Datenempfänger

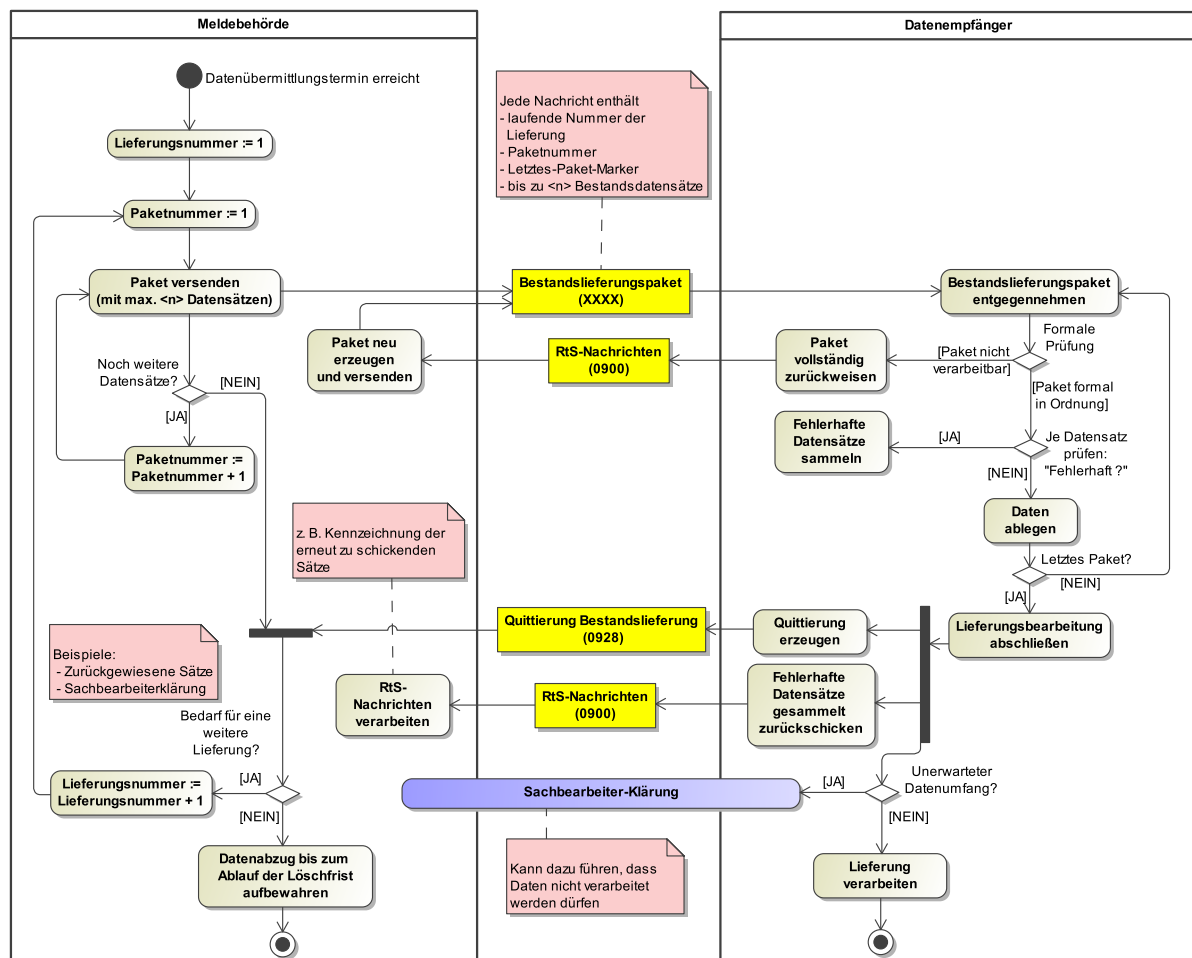


20.1.3 Der Ablauf im Detail

Bestandsdatenlieferungen erfolgen in der Regel zu Stichtagen und ermöglichen dem Empfänger der Daten einen Datenbestand im eigenen Register aufzubauen oder den eigenen Bestand mit den übermittelten Daten abzugleichen. Durch den Stichtagsbezug wird sichergestellt, dass dem Empfänger von allen betroffenen Meldebehörden ein bestimmter Stand der Daten (nämlich der zum Stichtag) aus dem Melderegister übermittelt wird.

Unabhängig von der konkreten Ausprägung ist der in [Bild 20-2 auf Seite 824](#) dargestellte Prozess bei der Lieferung von Bestandsdaten anzuwenden. Dieser Prozess wird im folgenden beschrieben.

Bild 20-2 Prozessmodell der Bestandsdatenübermittlung



20.1.3.1 Abstimmung des Vorgehens bei der Lieferung zwischen Sender und Empfänger

Die Rahmenbedingungen für große Datenlieferungen sind aufgrund der Datenmengen und der oft rechtlich festgelegten zeitlichen Vorgaben zwischen den betroffenen Meldebehörden und den Datenempfängern vor Beginn der Lieferung festzulegen und ggf. außerhalb von OSCI-XMeld zu kommunizieren.

20.1.3.2 Datenabzug

Bestandsdaten, die einmalig oder regelmäßig zu einem bestimmten Stichtag übermittelt werden, sind mit deren Stand zum Stichtag um 00:00:00 Uhr aus den Melderegistern abziehen und für die Übermittlung an den Empfänger vorzuhalten. Das eigentliche Abziehen der Daten aus dem Melderegister kann durchaus zu einem späteren Zeitpunkt als dem Stichtag erfolgen, solange sichergestellt wird, dass der Stand der Daten vom Datum des Stichtags 00:00:00 Uhr verwendet wird. Dabei ist zu beachten, dass die Nachrichtenerstellung unabhängig vom Stichtag ist und zu jedem Zeitpunkt nach dem Abzug der Daten erfolgen kann. Der früheste Erstellungszeitpunkt der Nachrichten ist demnach das Datum des Stichtags 00:00:00 Uhr.

20.1.3.3 Paketierung einer Lieferung

Die Lieferungen werden in der Regel auf Pakete (Sammelnachrichten) aufgeteilt, die für den jeweiligen Anwendungsfall spezifiziert und daher im entsprechenden Kapitel zur Datenübermittlung beschrieben werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Nachrichten immer erst unmittelbar vor dem Versand konform zur jeweils gültigen OSCI–XMeld-Fassung erstellt werden.

Der Datentyp `type.paketierung` wird dabei dazu genutzt, der OSCI–XMeld-Nachricht Informationen zur Lieferung mitgeben zu können, damit diese vom Empfänger auf Vollständigkeit geprüft und der Erhalt der Lieferung quittiert werden kann.

Die Paketierungsinformationen bestehen aus der Lieferungsnummer, der Paketnummer sowie einem Marker für das letzte Paket. Für jede Lieferung vergibt die Meldebehörde eine Lieferungsnummer, beginnend bei 1. Innerhalb einer Lieferung werden die einzelnen Pakete von 1 an fortlaufend numeriert (eindeutige Paketnummer innerhalb einer Lieferung). Das letzte Paket erhält den Marker `letztes.paket`. Auf diese Weise kann der Datenempfänger den vollständigen Empfang der zu übermittelnden Bestandsdaten überprüfen und nach Erhalt aller Pakete die Lieferung quittieren.

In [Bild 20-2 auf Seite 824](#) ist die Bestandsdatenlieferungsnachricht als `xxxx` gekennzeichnet, die Paketgröße mit `<n>`. Die konkrete Paketgröße wird im jeweiligen Anwendungsfall festgelegt.

20.1.3.4 Rückweisung von Paketen oder Datensätzen einer Lieferung

Innerhalb einer Lieferung können sowohl ganze Pakete als auch einzelne Datensätze durch den Empfänger zurückgewiesen werden. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. **Rückweisung eines ganzen Paketes einer Lieferung** – Für die Zurückweisung ganzer Pakete einer Lieferung wird die Nachricht `administration.returntosender.0900` verwendet. In diesem Fall gilt die Lieferung als nicht abgeschlossen. Abgewiesene Pakete müssen nach Herstellung der Schemakonformität mit gleicher Liefer- und Paketnummer erneut übermittelt werden.
2. **Rückweisung einzelner Datensätze aus Paketen einer Lieferung** – Werden einzelne Datensätze eines Paketes zurückgewiesen, gilt das gesamte Paket vom Empfänger als entgegengenommen. Die gesamte Lieferung kann also trotz abgewiesener Datensätze quittiert werden. Dabei werden Informationen über die zurückgewiesenen Datensätze in der Quittierungsnachricht mitgeteilt. Die liefernde Behörde kann also nach Erhalt aller abgewiesenen Datensätze einer Lieferung eine neue Lieferung zusammenstellen und übermitteln. Sie muss hierbei alle zurückgewiesenen Sätze bearbeiten, nicht aber zwangsläufig jeden zurückgewiesenen Satz in die Folgelieferung aufnehmen. Die liefernde Behörde legt dabei stets den Datenbestand zugrunde, der für die Lieferung abgezogen wurde. Die Liefernummer ist jeweils um 1 zu erhöhen.

Unplausible oder fehlerhafte Meldedaten innerhalb spezifikationskonformer Nachrichten haben keine `administration.returntosender.0900` zur Folge und zählen in dem Zähler der Quittierungsnachricht nicht als fehlerhaft.

20.1.3.5 Verhalten nach zurückgewiesener, nicht schemakonformer Nachricht **xxxx**

Ist in einem der gelieferten Pakete mindestens ein Datensatz nicht schemakonform, so wird das komplette Paket mit einer Nachricht **administration.returntosender.0900** vom Empfänger an den Absender zurückgewiesen. In diesem Fall gilt die gesamte Lieferung als nicht vollständig. Dabei sind die ursprüngliche Liefernummer und die ursprüngliche Paketnummer beizubehalten (das gesamte Paket wurde nicht angenommen). Eine Quittierungsnachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928** wird erst dann versendet, wenn auch das zunächst fehlerhafte Paket korrigiert an den Empfänger gesendet und erfolgreich auf Konformität geprüft wurde.

20.1.3.6 Verhalten nach zurückgewiesenen, nicht spezifikationskonformen Datensätzen in einer Nachricht **xxxx**

Obwohl alle Pakete einer Lieferung als schemakonform entgegengenommen wurden und die Lieferung durch die Nachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928** quittiert wurde, kann die Lieferung nicht spezifikationskonforme Datensätze (Element **saetze.zurueckgewiesen > 0**) enthalten.

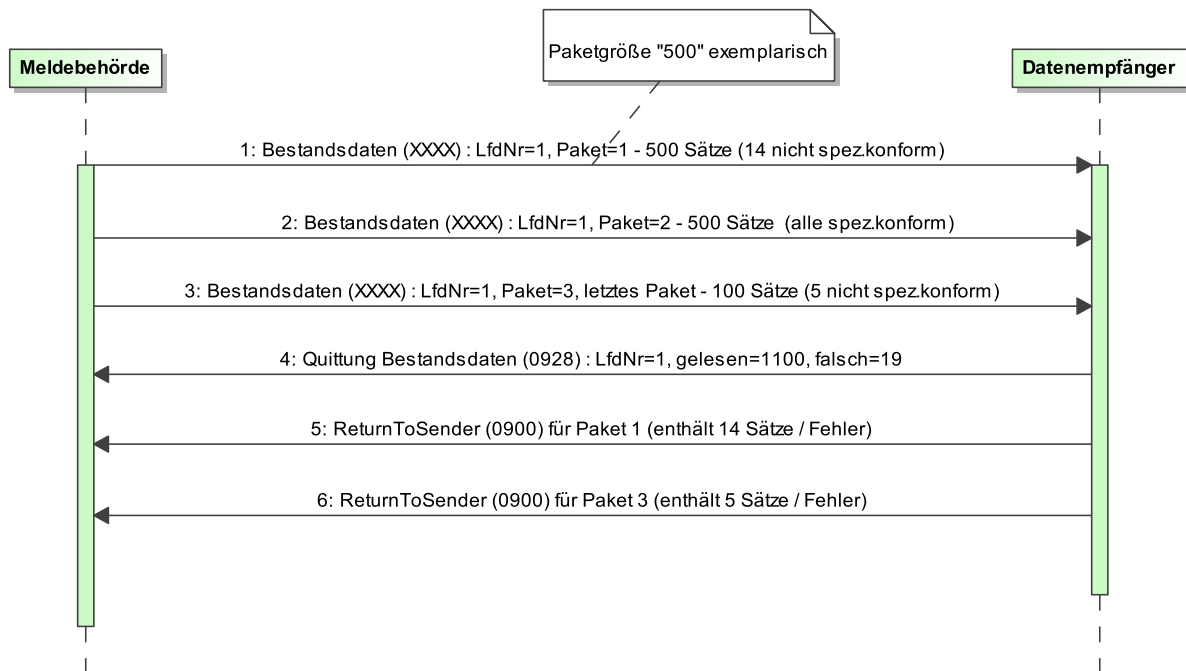
Diese nicht spezifikationskonformen Datensätze werden durch den Empfänger gesammelt und im Anschluss an die Nachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928** mit einer oder mehreren Nachrichten des Typs **administration.returntosender.0900** an den Absender zurückgesendet. Dieser wertet die zurückgewiesenen Datensätze aus und übermittelt anschließend die korrigierten Datensätze in einer zusammenhängenden neuen Lieferung mit neuer Liefernummer und einer bei 1 beginnenden Paketnummer. Eine erneute Übermittlung bereits erfolgreich verarbeiteter Datensätze ist nicht zulässig, diese Datensätze werden vom Empfänger mit der Nachricht **administration.returntosender.0900** (Schlüsseltabelle 60, Schlüssel **s100**) abgewiesen.

20.1.3.7 Verhalten nach zurückgewiesener Nachricht **xxxx** an das falsche Postfach (Fehlercode **T080**)

Für die Übermittlung der Bestandsdatenlieferungs-Nachricht **xxxx** ist ein gesonderter Dienst (unabhängig von weiteren Diensten) zu verwenden. Wird diese Nachricht an einen anderen Dienst des Empfängers versendet, wird sie mit einer Nachricht **administration.returntosender.0900** mit Fehlercode **T080** zurückgewiesen. In diesem Fall muss die Nachricht erneut an das richtige Postfach (mit unveränderter Liefernummer) gesendet werden.

20.1.3.8 Quittierung einer Lieferung

Die Quittierung einer Lieferung erfolgt nach Empfang und der Prüfung (I. Prüfungsebene siehe [Abschnitt 19.1.3 auf Seite 800](#)) aller Pakete der Lieferung. Dafür wird die Nachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928** verwendet. Innerhalb der Quittierungsnachricht werden Informationen zur quittierten Lieferung sowie Angaben zu gelesenen und abgewiesenen Datensätzen mitgeliefert. Hierzu sei auch auf das in [Bild 20-3 auf Seite 827](#) dargestellte Beispiel verwiesen.

Bild 20-3 Beispiel für Paketierung und Quittierung

Der Zyklus wird ggf. solange fortgesetzt, bis alle zum Stichtag abgezogenen Bestandsdatensätze erfolgreich an den Datenempfänger übermittelt wurden. Werden Fristen für die Lieferungen bzw. Nachlieferungen gesetzt, so sind diese im jeweiligen Kapitel zur Datenübermittlung beschrieben oder außerhalb von OSCI-XMeld festgelegt.

Auf eine Quittierungsnachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928**, in der fehlerhafte Datensätze mitgeteilt werden, ist immer mit einer erneuten Lieferung zu reagieren. Diese Lieferung kann zu Recht leer sein.

Der Prozess der Lieferung ist dann beendet, wenn die Meldebehörde alle Datensätze übermittelt hat und eine Quittierungsnachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928** erhalten hat, in der keine Datensätze mehr als *fehlerhaft* aufgeführt sind.

Weicht die übermittelte Datenmenge erheblich von dem auf Seiten des Empfängers erwarteten Datenumfang ab, findet eine Klärung auf Sachbearbeiterebene zwischen dem Empfänger und der Meldebehörde statt.

20.1.3.9 Vorgehen bei der Paketierung und Quittierung der Bestandsdatenlieferung in Verwaltungsgemeinschaften, Ämtern, Samtgemeinden, Verbandsgemeinden oder ähnlichen Gemeindeverbünden

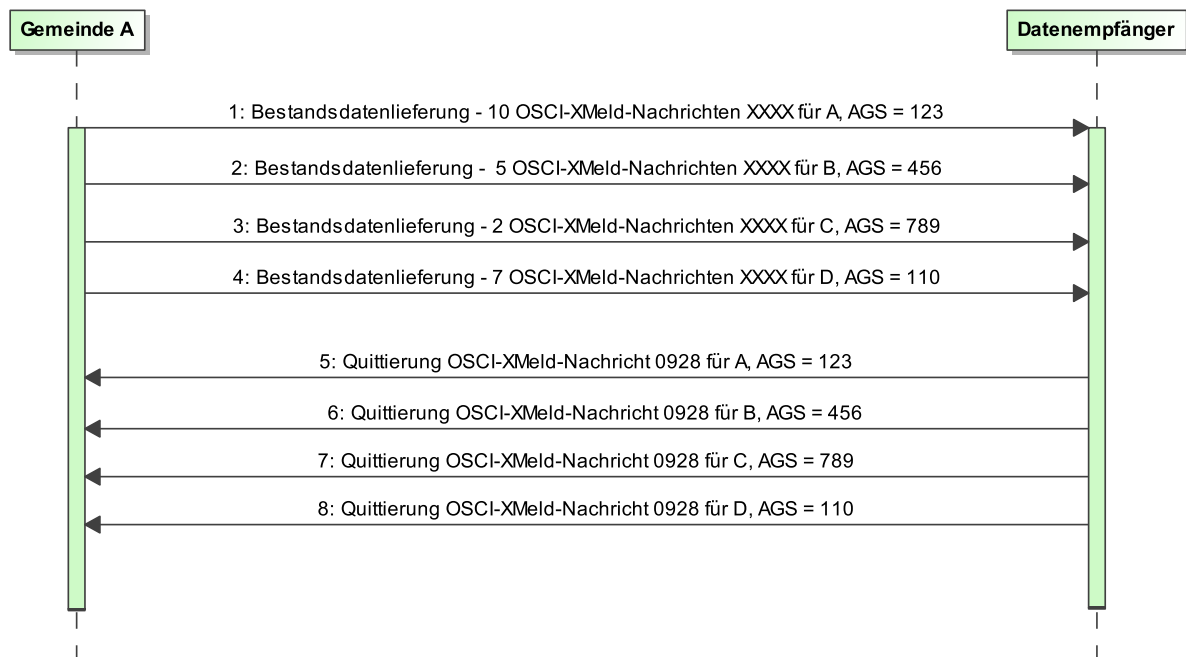
Für alle einer Verwaltungsgemeinschaft, einem Amt oder einer Samtgemeinde oder ähnlichen Gemeindeverbünden angehörigen Gemeinden muss bei der Lieferung von Bestandsdaten beachtet werden, dass die Bestandsdaten zu separaten Lieferungen zusammengefasst und mit Angabe des AGS der entsprechenden Gemeinde versendet werden.

Beispiel:

Für die Gemeinden A – D müssen Bestandsdaten an einen Datenempfänger geliefert werden. Gemeinde A ist die liefernde Gemeinde für die Gemeinden A – D.

Jede Gemeinde des Gemeindeverbundes wird eigenständig unter Angabe des eigenen AGS im Nachrichtenkopf paketierrt. Die Kennzeichnung *„letztes Paket“* wird für jede Gemeinde gesetzt. Im Beispiel ergeben sich damit vier Lieferungen (für die Gemeinden A – D), die sich im Nachrichtenkopf durch den AGS der jeweiligen Gemeinde unterscheiden (siehe [Bild 20-4 auf Seite 828](#)).

Für jede Lieferung erhält die liefernde Gemeinde eine eigene Quittierungsnachricht.

Bild 20-4 Beispiel für die Lieferung von Verwaltungsgemeinschaften u. ä.

20.1.3.10 Vorgehen bei nicht erhaltener Quittierungsnachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928**

Hat die Meldebehörde auf ihre Bestandsdatenlieferung keine Quittierungsnachricht **administration.quittierungbestandslieferung.0928** erhalten, so ist zuerst zu prüfen, ob

- alle Nachrichten der Bestandsdatenlieferung tatsächlich beim Datenempfänger angekommen sind (OSCI-Transport-Laufzettel prüfen) *sowie*
- keine der Nachrichten komplett per **administration.returntosender.0900** abgewiesen wurde (nicht schemakonform, falsches Postfach) siehe [Abschnitt 20.1.3.6 auf Seite 826](#) sowie [Abschnitt 20.1.3.7 auf Seite 826](#).

Sind beide Prüfungen erfolgt, so ist nach einer mit dem Datenempfänger vereinbarten Frist Kontakt zu diesem aufzunehmen. Dazu sind die Kontaktdaten bekannt zu geben.

20.1.3.11 Umgang mit Gemeinden, die keine Datensätze liefern müssen

Bei der Zusammenstellung der zu übermittelnden Bestandsdaten kann in einer Gemeinde der Fall eintreten, dass es keine zu übermittelnden Datensätze gibt, die den Lieferkriterien entsprechen. In diesem Fall sind folgende Reaktionen möglich:

- Es gibt keine Lieferung.
- Es gibt eine Lieferung, die aus genau einer Nachricht mit einem leeren Paket besteht.

Wie konkret zu reagieren ist, wird nicht an dieser Stelle, sondern im jeweiligen Kontext festgelegt.

20.2 Versionshistorie

In diesem Abschnitt beschreiben wir die Versionshistorie der allgemeinen Prozessmuster.

20.2.1 Release *OSCI-XMeld 1.8*

**CR 2011-249: Aufnahme des Abschnitts *“Lieferungen von Bestandsdaten”* im Rahmen den Neu-
anlage des Kapitels *“Allgemeine Prozessmuster”***

Das Kapitel *“Allgemeine Prozessmuster”* ([Abschnitt 20 auf Seite 823](#)) wurde zusammen mit dem Unterabschnitt *“Lieferungen von Bestandsdaten”* ([Abschnitt 20.1 auf Seite 823](#)) neu in die Spezifikation aufgenommen.